

# Haushalt 2009

Alfred Honisch (Fraktionsvors.),  
anlässlich der Etat-Verabschie-  
dung am 09. Dez. 2008 im  
Weilheimer Stadtrat

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## Teil 1: Haushaltsrede

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Damen und Herren des Weilheimer Stadtrates,**

Gemäß der Bay. Gemeindeordnung (Bay.GO, Art. 65) muss stets zum 1. Januar eines Jahres der Haushalt einer Kommune in Kraft treten. Ungeachtet dessen, ob im kommenden Jahr eine Weltwirtschaftskrise durchzustehen sein wird, oder nicht. Der vorliegende Haushaltsplan ist daher auf seiner Einnahmenseite mehr als in den vergangenen Jahren nur eine aktuelle Momentaufnahme, von der man fast mit Gewissheit sagen kann, dass die wesentlichen Annahmen zu den relevanten Steuereinnahmen im Laufe des Jahres voraussichtlich nicht eintreffen werden.

Gesichert ist das Zahlenwerk beim **Verwaltungshaushalt**, also dem Teil, wo das Land und der Kreis der Stadt durch Umlagen die Ausgaben diktiert. Vor diesem Hintergrund müssen für 2009 fast 20 Prozent mehr an Umlagen, 12 Prozent mehr für die Kinderbetreuung, 11 Prozent mehr an Zuweisungen sowie ca. 7 Prozent höhere Personalausgaben einkalkuliert werden. An erhöhten Energiekosten in städtischen Gebäuden kommen 11 Prozent hinzu. In der Summe betragen die Mehrausgaben deshalb ca. 1,142 Mio. EU. Unter der vorläufigen Annahme von ca. 9,5 Mio. **Gewerbesteuer-Einnahmen** ist der Verwaltungshaushalt ausgeglichen.

**Verwaltungshaushalt:**  
1,142 Mio. € Mehrausgaben wg. allg. höherer Umlagen aber auch 11% höherer Energieausgaben der Stadt

### **Vermögenshaushalt:**

Basis: '09: **6,39 Mio. €**  
'08: 7 Mio. €  
'07: 9,45 Mio. €

Ausgaben für ...  
Zinsen: 314.000.- €  
Tilgung: 354.950.- €

Beim **Vermögenshaushalt** dagegen gibt es eine Finanzierungslücke von ca. 3 Mio. EU. Diese muss heuer durch ein Darlehen in Höhe von 2 Mio. und eine Entnahme von 1 Mio. EU aus der Rücklagen-Schatulle geschlossen werden. Bei dem geplanten **Ausgabenvolumen von 6,39 Mio. EU** stehen somit für freiwillige Leistungen 10 Prozent weniger als letztes Jahr und 48 Prozent weniger als 2007 zur Verfügung.

Von diesen grob 6,4 Mio. EU investieren wir 2009 mehr als 55% in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, 19 Prozent für den Erwerb von Grundstücken, 13 Prozent für bewegliches Anlagevermögen und 6 Prozent für Tilgungszahlungen. Damit sind mehr als 90 Prozent für freiwillige Leistungen

aufgebraucht. Ohne, dass damit der Zukunftsaufgabe „**Energiewende**“ auch nur annähernd die Bedeutung beigemessen wurde, die sie verdient! Mit anderen Worten, wir können dem Haushaltsplan an dieser Stelle nur wenig Positives abgewinnen. Wir begrüßen ausdrücklich den Ausbau der städtischen Infrastruktur, wie die Sanierung des Marienplatzes, den Hochwasserschutz und den Fahrradwegbau. Auf dem Sektor Klimaschutz und nachhaltige Energie-versorgung wurde praktisch alles auf später verschoben.

Neuinvestitionen:

**1,79 Mio. €**

Investitionen i.d. Bestand:

**3,32 Mio. €**

Was hätte uns daran gehindert, die steigenden energetische Standards bei den städtischen Gebäuden im Zusammenhang mit der **kommunalen Energiewende in Weilheim** in ein **Investitionsprogramm Weilheim 2009** zu packen?

**Sehr geehrte Damen und Herren,** was empfiehlt der Bayerische Gemeindetag den Kommunen (Schrbn. v. 19.11.08) in der aktuellen Situation? Einerseits Vorsicht, andererseits ein antizyklisches Investitionsverhalten, zur Unterstützung der Konjunktur. Auf deutsch, Investitionen gegen den Trend. D.h., wenn die Gemeinde neue Finanzierungen auch schultern kann, sollte sie das auch tun.

Unser Finanzierungsvorschlag dazu hätte gelautet, die örtlichen Banken – insbesondere die Sparkasse - weit mehr in die Verantwortung für den Mittelstand ins Boot zu nehmen und ein „**Investitionsmodell für die heimische Wirtschaft**“ aufzulegen, um der Rezessionsstimmung entgegenzuarbeiten. Eine erhöhte Rücklagenentnahme seitens der Stadt, 1-prozentige Darlehen in Variation mit den vielfältigen Fördermaßnahmen des Bundes und der Länder für eine energetische Signalzündung mit Motivationscharakter bis hinter zum einzelnen Bürger unserer Stadt. Denn ungewöhnliche Zeiten verlangen ungewöhnliche Lösungen.

**Dem Rotstift zum Opfer gefallen sind:**

- die energetische Sanierung der Hauptschule.....500.000.- EUR
- die gepl. Erweiterung des Jugendzentrums .....430.000.- EUR
- die Planungen zur 3-fach Turnhalle .....ca. 3 – 4 Mio. EUR

Für reine **Neuinvestitionen** geben wir ca. **1,79 Mio. EUR** aus:

- **Grunderwerb ..(Busbhf.(Bhf.).....530.000.- EUR**
- **Grunderwerb ..(unbebaute Grnd.st.).....430.000.- EUR**

- **Staatsstraße** (Kreisverkehr Unterhsn.) .....400.000.- EUR
- **Denkm.schutz** (Stadtmauer San. (Unt. Grab. 120.000.- EUR
- **Grunderwerb** ..(Unt.hsn. Friedhof.).....105.000.- EUR
- **Öffentl. WC** (Herzog-Christ.-Str.)..... . 98.000.- EUR
- **Betriebshof** (Stadtfriedhof) ..... 75.000.- EUR
- **Lederergasse** (Sanierung)..... 30.000.- EUR

Ausgaben für das **Fortführen** und für die **Abwicklung von Investitionen** aus den Vorjahren ca. **3,32 Mio. EUR**:  
(Exempl. Beispiele:)

- Stadtsanierung (Marienplatz) ..... 1.250.000.- EUR
- FFW Weilheim .....560.000.- EUR
- Tiefbau (Leprosenweg/Einh.mod. Uhsn.).....500.000.- EUR
- Hochwa.schutz (Stadt./Angerb./Waizack.) .330.000.- EUR
- EDV-Anlage (Rathaus) ..... 140.000.- EUR
- Hpt.schule (Brandschutz, Container).....115.000.- EUR
- Anschlussstück z. Ammerbrücke.....100.000.- EUR
- Schmidstraße ..... 100.000.- EUR
- Sportförderung...(Unt.hsn./Mrb.) ..... 75.000.- EUR
- FFW Marnbach ..... 68.000.- EUR
- FFW Unterhsn ..... 30.000.- EUR
- Fahrradwegebau .....50.000.- EUR
- Pausenhofgestaltg. (Ammerschule) ..... 10.000.- EUR
- Spielplätze ..... 10.000.- EUR

**Schuldenstand** zum

31.12.08:

- Stadt : 6,92 Mio. €
- Bürgerheim: 7,53 Mio. €

Deshalb ist es besonders ärgerlich, dass wir die Chance einer kommunalen Energiewende in Sachen Stromerzeugung durch Nutzung heimischer Wasserkraft de facto aufgegeben haben. Hier hätte uns eine - zugegeben große finanzielle Kraftanstrengung - ...

1. v. **Preisdiktat** des EON-Konzerns unabhängiger gemacht,
2. über das Erneuerb.Energ.Einsp.Gesetz (EEG) wäre eine gesicherte **Einnahmequelle** in Millionhöhe über 20 Jahre zu erwarten gewesen
3. und für den **Klimaschutz** hätte man quasi als Dreingabe ein erheblicher Beitrag geleistet.

In der Zusammenschau fehlt uns beim Einzelhaushalt der Stadt der politische Wille, in das Zukunftsthema „Energiewende“ überzeugend zu investieren. **Deshalb lehnen wir diesen Einzeletat ab.** Der Etat des Bürgerheims dagegen erhält unsere Zustimmung.

Unser Dank geht abschließend an Sie, Herr Stadtkämmerer, **Scharf**, sowie an Herrn **Friedlmeier** und an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das fundierte Zahlenwerk und die geleistete Arbeit.